Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 11

Artikel: Einiges über Abänderung der Exercier-Reglemente in Folge der neuen

Militärorganisation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Per Schweiz. Militarzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel.

20. März 1875.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an "Benno Bomabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Major von Elgger.

Einiges über Abanberung ber Erercier Reglemente in Folge ber neuen Militarorganisation. (Fortsetung.) filen. C. Th. v. Sauer, Grunbrig ber Baffenlehre. Sauptim. Wedel, Lehrbuch ber Tattit; Ailas jum Lehrbuch (Kortfenung.) Ueber Militarmufften. C. If. v. Sauer, Gruntris ber Baffenfebre. Dauptm. Redel, ber Safrif. Dr. 3. G. Bluntichli, Das moterne Rriegerecht ber civilifirten Staaten. Sauptm. Blebrach, Der Fahnbrich ale D. Maresch, Waffenlehre. — Gibge-Topograph. O. v. Weyhern, Die theoretische Ausbildung bes Kavallerie-Unteroffiziere. D. Mareich, Baffenlehre. noffenichaft: Bunbesftabt: Ernennungen; Militarpflichtersabsteuer. — Berichiebenes: Das Feuergefecht; Stahlbronce.

Giniges über Abanderung der Exercier= Reglemente in Folge der neuen Militär= organisation.

(Fortfepung.)

Sehr wichtig ift es aus bem Reglement alles Ueberfluffige und nicht zur Sache gehörige megzulassen.

Allerdings wird bem Ginen manches nothwendig scheinen, mas ber Unbere überfluffig finbet; genaue Prüfung wird bas Richtige icon ergeben.

Das Reglement follte fich barauf beschranten, Borfdriften für bas rein Formelle aufzustellen.

Taktische Vorschriften und Fingerzeige über ben Unterricht gehören nicht in bas Reglement. Dieses ift binbend, hat Gefetestraft, und von bemfelben foll sich weber Hoch noch Niedrig bie minbeste Abmeidung erlauben.

Schreibt bas Reglement eine bestimmte Form für ben Angriff vor, so barf biefer auch wirklich nur in diefer und keiner andern Weise im Felbe ausgeführt merben, bei perfonlicher Berantwortung bes betreffenden Chefs.

Ueber folche Borschriften, die ben Geift tobten und jeber Armee jum Berberben gereichen, hat bie Erfahrung icon langft ben Stab gebrochen.

Allerdings find tattifche Boridriften und Anmeisungen über Art und Methobe bes Unterrichts jeder Armee nothwendig, doch sie gehören nicht in bas Reglement. Besondere "Inftruktionen" follten bie verlangten Anhaltspunkte bieten. Golde "Instruktionen" ergangen bie Reglemente und konnen beliebig geanbert merben, wenn Erfahrung ober neue Verhältnisse biefes zwedmäßig erscheinen lasfen. Dem Ginzelnen ift Abweichung (wenn biefe ihm zwedmäßig erscheint) gestattet.

Reglemente bisher alle möglichen taktischen Unmeisungen verflochten hat, war eine Hauptursache, bag wir dieselben so oft geanbert haben.

Ueber Anmenbung ber Formen konnen "Inftruttionen" Anleitung geben. Die Bearbeitung berfel= ben erfordert aber ein tattisches Berftandnig, meldes nur bie Folge grundlicher Studien und bedentenber Erfahrungen fein fann.

Unweisungen über bie Art ber Inftruktion find nicht nur fur angehenbe Inftruktoren, sonbern für alle Offiziere ber Armee, die in Zukunft zur Instruktion ber Rekruten (im Interesse eigener Ausbilbung) beigezogen merben, munichenswerth.

Gbenfo murbe es im Interesse ber gleichmäßigen Ausbilbung ber Armee liegen, wenn im Allgemeis nen ber ganze Unterrichtsgang ber Ausbildung bes Retruten festgesett murbe. Allerbings immer in bem Ginne, bag bem leitenben Inftruftor ein angemeffener Spielraum gegeben werbe. Gleichwohl follte man biefen nicht, wie bisher geschehen, voll= tommen freie Sand geben. Wenn biefes gefdieht, ergibt fich ber Nachtheil, bag individuelle Unfichten fich zu fehr zur Geltung bringen.

Bisher hat ber Mangel eines einheitlichen Inftruktionsplanes sich in fehr nachtheiliger Weise fühlbar gemacht. Die verschiebenen Unterrichtsgegenftanbe maren icon vorgeschrieben, boch ber eine Instruktor hielt biefen, ein anberer jenen für ge= ringfügig und wibmete ihm geringe Aufmerksamkeit. So murben besonders die Uebungen im Terrain, bie taktisches Verständniß erfordern, in vielen Kantonen (boch nicht in allen) fehr stiefmutterlich be= hanbelt. Es mare zu munichen, bag biefem michtigen Unterrichtszweig, ber bie friegsmäßige Ausbilbung bes Solbaten bezweckt, in Zukunft vermehrte Aufmerksamfeit geschenkt murbe.

Bei Ausarbeitung bes Instruktionsplanes sollte Gerade ber Umftand, daß man bei uns in die auch auf die erforderlichen Ruhetage Ruchficht genommen werben. Diese sind im Interesse ber Schonung bes Mannes und selbst ber Instruktion bringend geboten. Die durch fortwährende Uebung hervorgebrachte Abspannung ist dem Unterricht nicht gerade förderlich. Nach einem Tage Nuhe liegen die Leute wieder freudiger ins Geschirr.

Die Ruhetage sind schon zur Herstellung ber innern Ordnung, Instandhaltung ber Bekleibung und Ausruftung, dann für Reinigungsarbeiten u. s. w. absolut nothwendig.

Gleiches Borgehen in ber täglichen Anzahl Stunben Beschäftigung und ben sog. Ruhetagen ist munschenswerth. Der Trägheit und bem übermäßigen Eiser sollten gleichmäßig Schranken gesetzt werben.

Ein Mangel, auf ben wir hier aufmerksam ma= den, ift, bag wir gar feine Schieginftruftion befigen. In fruherer Zeit hatte man (wenn auch nicht offiziell) "bie Schießschule" von bem Berrn Scharficuteninftruttor Ribi. Jest ift biefes Buch= lein langft veraltet und in Folge ber neuen Bemaffnung gar nicht mehr zu gebrauchen. Bleich= wohl hat es bisher Niemand ber Dluhe werth er= achtet, etwas Neues, Zeitgemäßes zu ichaffen. Es burfte eine Aufgabe bes Schießinftruktors fein, eine folde Schießinstruktion balbigft auszuarbeiten. Diefelbe burfte behandeln: bie Berhaltniffe, welche bas Schießen beeinfluffen, die Zielweise, die Biel- und Unichlagubungen, bas Schiegen in verschiedenen Stellungen, die Uebungen im Distanzschäten , die Scheibengattungen, Ginrichtungen ber Schiefplate, Benehmen beim Scheibenschießen, beim Beigen, Bebrauch bes Zimmergewehres, Führung ber Schuß: bucher, Bettichießen, Felomäßiges Schießen u. f. w.

Hier genügt eine ungefähre Andeutung und An= reaung.

Wir wollen nunmehr die einzelnen Abschnitte bes Reglements betrachten und einige Bunkte, die von Bebeutung icheinen, hervorheben.

Die Solbatenschule ist gegenwärtig ganz nach bem Sang ber Instruktion eingetheilt. In diesem Augenblick mag dieses in Folge ber Bestimmungen ber neuen Militärorganisation zweckmäßig scheinen, boch logisch ist die Anordnung nicht. Immerhin dürste es, wenn man die Solbatenschule möglichst unverändert lassen will, nothwendig sein, berselben eine kurze Anleitung über das Zielschießen (soweit sie dem Solbaten bekannt sein muß), dann die Uebungen der Tirailleurgruppe beizusügen.

Die sachlich richtige Gintheilung ber Solbaten= schule ware nach unserer Ansicht:

- 1. Borübung zum militärischen Unterricht (militärisches Turnen. Dieses burfte erweitert werben burch Uebungen am Reck, Springen, Ringen, Rlettern u. s. m.).*)
 - 2. Eigentliche Solbatenschule. Diese behandelt:
- a. Ohne Gewehr. Die Stellung des Solbaten, bas Ruhen, die Wendungen, das Marschiren, (Frontmarsch, Ziehen, Wendung im Marschiren), Halten.

b. Mit dem Gewehr. Gewehrgriffe, Bajonnetz fechten, Formiren der Pyramiden, Laden, Schießen, Anschlags und Zielübungen, Schießtheorie, die früs hern Urbungen jeht mit dem Gewehr.

Hier schiene angemessen, die bisherigen Gewehrsgriffe um einen zu vermehren, nämlich die Ehrensbezeugung mit dem Gewehr. Wie man diesen einzrichten will, ist gleichgültig. Wag man dann das Gewehr in der rechten Hand tragen, wie die französischen Jäger bei Portez-armes, das Präsentizen oder irgend etwas anderes wieder einführen. Das Erlernen eines solchen Grisses ersordert nicht viel Zeit, und der "militärische Anstand" ersordert das Grüßen von Borgesetzten, Fahnen u. s. w.

- 3. Borübungen zum Exercieren im Zug. Ue-bung eines Gliebes, geöffnet und geschlossen. Sammtsliche früheren Uebungen. Dazu kommt noch Richten, Schwenken, Bildung von zwei Gliebern, Deffsuen und Schließen, Bildung von Doppelrotten (dieses stehenden Fußes und bei gleichzeitiger Wendung), die Salvens und Schnellseuer, Viergliedersseuer. Deffnen und Schließen der Glieber und Rotten (d. h. der Abstand soll von Borders und Nebenmann auf 1 2 Schritt vergrößert werden können), dieses als Borübung zum Tirailliren.
- 4. Nebungen ber Gruppe. Auftofen, b. h. Nebergang aus ber geschlossenen Ordnung in Rette ober Gruppensormation. Bewegungen ber Kette ober Gruppe nach Kommandos, Zeichen und auf Signale 2c., Terrainbenützung.

Die Glieber bei jeder Wendung doubliren zu lassen, erscheint nicht zweckmäßig. Auf "rechts um" sollte ber Solbat, wie es besohlen, nur "rechts um" machen. Will man gleichzeitig die Glieber boubliren, so kommandire man angemessener: "In boublirten Rotten (ober Doppelrotten) rechts um!"

Früher wollte man von dem Flankenmarsch in boublirten Rotten bei uns gar nichts wissen. Jest sollen sie immer angewendet werden. Dieses ist auch wieder zu viel des Guten.

Aus einfachen Rotten könnte beim Flankenmarsch burch bas Kommando: "In Doppelrotten!" in biese übergegangen werben. Ebenso könnte man umgekehrt in einsache Rotten abfallen. In ersterem Fall müßte beim Marsch bie Tête ben Schritt verkurzen bis die Rotten aufgeschlossen haben.

Im Zug erhalten wir Aufstellung bes Zuges, Richtungen, Doubliren ber Rotten, Bilbung ber einfachen u. boublirten Kottenkolonnen, Deffnen und Schließen ber Rotten und Glieberabstänbe. Feuern, Bewegungen in Front, vorwärts und rückwärts, Ziehen in die Flanke, Schwenken, Abbrechen und Ausmarschiren, Contremarsch, Railliren.

Auflofen bes Zuges in Kette, in Gruppen und Bewegungen mit berfelben.

Mit ber neuen Militärorganisation hat ber Zug, ber Grundstein bes geschlossenen Exercierens, eine ungleich größere Bedeutung, als er in früherer Zeit hatte, erlangt. Er ist ein organisches Element der Kompagnie geworden. Daß diese Absicht den Gesetzgeber geleitet hat, läßt sich, wenn man die Organisation der Kompagnie betrachtet, gar nicht

^{*)} Genau genommen gehoren tie Borübungen in ein befonberes Reglement über Militargymnafite.

verkennen und est steht zu erwarten, bag bas Reg-

Der Zug, ber vierte Theil ber Kompagnie, wirb (nach ber neuen Militärorganisation) aus 36 M., 4 Korporalen, 2 Wachtmeistern unb 1 Offizier bestehen. Letterer ist Zugschef.

Offiziere, Unterossiziere und Manuschaften werben constant zusammengehören. Dieses bietet große Bortheile, sowohl für den innern, als äußern Dienst, die Administration und Leitung. Es ist merkwürdig, daß man die Bortheile einer solchen Gliederung der Infanterie nicht schon längst erkannt hat. Ueberwachung und Verwaltung ist erleichtert.

Die Kompagnie wird kunstig einsach burch Zussammensügen ber Züge gebilbet werben. Die Berslesen beim Ausrücken werben, zugsweise abgehalten, rasch von Statten gehen. Es ist keine neue Einstheilung ber Kompagnie nothwendig. Die Grupspenchesskennen ihre Leute, und zwar nicht nur mit dem Namen, sondern nach ihren Eigenschaften, da diese ihnen fortwährend untergeben sind und sie mit ihnen stetssort in Berührung bleiben.

Natürliche Folge ist, daß die Mannschaft in jestem Zug nach ber Größe rangirt und die Chargen im Zug eine bleibende Eintheilung haben muffen.

Es fragt fich, in welcher Beise ber Zug einzutheilen und die Chargen aufzustellen find.

Der Zug wird gegenwärtig in 2 Gruppen einsgetheilt. Die Gruppe burfte man (ba die Bezeichenung nur für das Tirailliren paßt) füglich Sektion nennen.*)

Zwei Sektionen murben einen Zug bilben, in geöffneter Ordnung nennt man die Sektionen Gruppen.

Der Offizier ist Zugechef. Die beiben Settionen ober Gruppen werben jebe von einem Wachtmeister befehligt.

Der beste Plat für den Zugschef ist, wie bei ber Kavallerie, ein für allemal vor der Mitte seiner Abtheilung. Er kann hier seine Leute besser übersehen und ist in der Lage, sie beim Marsch und den Evolutionen durch ein bloßes Zeichen mit dem Säbel (ohne daß ein Kommando nothwendig wäre) zu leiten. Wenn geseuert werden soll, begibt sich der Chef durch die Mitte der Abtheilung hinter die Front.

Die Sektionschefs, die beim Tirailliren Gruppenschefs sind, stehen am besten auf den Flügeln ihrer Abtheilungen im ersten Glied. Die Korporale können auf die Flügel der Züge oder Sektionen (Gruppen) aufgestellt oder zum Theil als Schließende verwendet werden.

Ift bem Zug ein Spielmann, Trompeter ober Tambour zugetheilt, so steht bieser am angemessensten hinter ber Mitte ber Abtheilung.

Das Aufstellen ber Settions: ober Gruppenchefs auf ben Flügeln ber Settionen ober Gruppen hat ben Bortheil, baß sie ben Zugschef immer seben,

und fo feinen Beisungen rascher nachkommen tonnen.

Der altere Wachtmeister ist Stellvertreter bes Zugskommanbanten.

Die Stellung bes Offiziers und Wachtmeisters wird in Zukunft ohne Vergleich wichtiger als bisher sein.

In Reih und Glied steht die Mannschaft in bisheriger Beise auf zwei Gliebern geschlossen.

Immerhin möchte es angemessen sein, neben bieser geschlossenen Aufstellung grundsählich die geöffenete zu gestatten. Erfahrungsgemäß wird im Felbe von dieser sehr viel Anwendung gemacht. So im Kanonenseuer, um die Berluste zu vermindern, dann erleichtert diese Aufstellung den Uebergang in die geöffnete Ordnung. Der einsache Ruf "Ein Schritt Abstand" (ober Rottenabstand) würde das Oessen und der Ruf "Geschlossen" das Schließen bewirken. Statt 1 Schritt könnte ebenso auf 2, 4 Schritt u. s. w. geöffnet werden.

Es scheint überhaupt gar nicht nothwendig, daß ber Mann in Reih und Glieb immer eine "unmittelbare Anlehnung" an ben Rebenmann habe.

Es murbe bem Reglement nicht zum Borwurf gereichen, wenn es so ber neuen Taktik ein Zugesständniß machen wurde, welches allerdings, so viel bekannt, noch in keiner Armee bis jett geschehen ist, wenn gleich die Nothwendigkeit der geöffneten Ordnung allgemein zugegeben wird. Doch warum sollen wir andern Armeen immer einen guten Schritt nachhinken? Warum nicht einmal einen vorausgehen?

Aus biesem Grunde ware zu munschen, daß neben ber geschlossenen Aufstellung die geöffnete (mit 1 Schritt Abstand) grundsatlich angenommen murbe. Dieses um so mehr, als man im Feld boch in geöffneter Ordnung auch alle Evolutionen muß ausführen können.

Hier möchten wir nur noch bemerken, daß ben bei uns bisher so vernachlässigten Raillirubungen große Ausmerksamkeit zuzuwenden ware. Dieselsben sind von ganz außerordentlicher Wichtigkeit. Die Leute sollten sich dabei stets in gewohnter Reishensolge aufstellen. Im Felde wird sich dann die Sache allerdings so unordentlich machen, wie sie jett im Reglement bei "Fahnenmarsch" vorgesschrieben ist.

Seneral v. Wechmar, Boguslawski, Karbinal v. Widdern, Tellenbach, und alle von Offizieren, welche die neuesten Feldzüge mitgemacht haben, versfaßten Schriften legen ein sehr großes Gewicht auf schnelles Railliren und häufige Raillirübungen.

Die Rompagnie hat 2 Aufstellungen:

- 1. Die Buge nebeneinander, bie Linie.
- 2. Die Buge hintereinander, bie Kompagnieto-

Die Eintheilung ber Kompagnie macht sich, wenn ber Zug als organischer Theil ber Kompagnie ans genommen wird, ungemein leicht und rasch. Die Züge stoßen in Linie ober Kolonne in Kompagnie zusammen. Der Hauptmann geht von Zug zu Zug und nimmt von den Zugschess Kapport ein, der

^{*)} Es ift bieses auch ber Grund, warum wir ben Jug bier | Buge fibget in Little bvet kelibilite in kompagnite immer Jug und nicht Sektion genannt haben. Die Bezeichnung Jusammen. Der Hauptmann geht von Jug zu Zug Jug war übrigens immer beffer, als die bisher rezlementarische. und nimmt von den Zugschess Rapport ein, der

Feldwebel notirt die Anzahl ber Rotten und Züge, bei großer Ungleicheit findet ein Ausgleich statt. Dieses badurch, daß die starken Züge an die schwaschen Rotten abgeben. Die Aufstellung des Zuges in der Kompagnie ist ganz dieselbe, wie wenn diesser allein ift. Zugschef vor der Mitte des Zuges.

In der Kompagnie sind die beiden Oberlieutenants zugleich Kommandanten der Halbkompagnien und zwar der ältere zugleich, ergebenden Falls, Stellvertreter des Hauptmanns, Chef des ersten Zuges und der ersten Halbkompagnie (des rechten Flügels der Kompagnie).

Der zweite Oberlieutenant Chef bes britten Zuges und ber zweiten Halbkompagnie (bes linken Flügels ber Kompagnie). Der ältere Lieutenant wurde ben zweiten, ber jungere ben vierten Zugkommanbiren.

Die Züge sollen ihre Nummern stetafort behals ten, wenn man nicht Unordnung und Schwerfälligkeit reglementarisch einführen will.

Der Feldwebel und Fourier murden am beften im Glieb ber Schliegenben aufgestellt.

Aufstellung ber Spielleute, Pioniere u. s. w. ist gleichgultig, boch am besten hinter ber Mitte ber Kompagnie.

Als Uebungen ber Kompagnie finben wir:

- 1. Stehenden Fußes, Deffnen und Schließen, Richten, Feuer, Bilbung ber Rottenkolonne mit einfachen und doublirten Gliedern, Berkehren der Front, und das gleiche mit dem zweiten Glied pornen.
- 2. Bewegungen jum Zwed ber Ortsverande= rung,
 - a. in Linie,
- b. in Kolonne und zwar in Abtheilungskolonne (geöffnete und geschlossene),
 - c. in Rottenkolonne.

Die Bewegungen sind gerade vorwärts, in schräsger Richtung, in die Flanke, Direktionsänderungen (und zwar im Marsch vorwärts und im Flankensmarsch). Wie im Bormarsch kann alles auch im Rückmarsch geübt werden.

3. Bewegungen zum Zweck ber Formationsversänderung: a. Uebergänge aus der Linie in Kolonne und vice-versa. Aufmarschiren aus der Rottensin Abtheilungskolonne, Berbreiten der Abtheilungen berselben, Abfallen in kleinere Abtheilungen und in Rottenkolonne. Deffnen und Schließen der Kolonnen, Contremarsch, Railliren.

Nebergange aus ber Linie in Kolonne geschehen burch Abschwenken ober Plopiren. Uebergange aus ber geöffneten Kolonne in Linie burch Schrägmarsch, aus der geschlossenen ist nur die Deplopirung durch Flankenmarsch möglich.

Ravallerieangriffe weist man am besten in Linie zurück. Wenn man will, kann man hiezu biese sich auf 4 Glieber sormiren lassen. Dieses geschieht am einsachsten burch Doubliren ber Notten und Anschließen. Der Neiterangriff muß heutzutage burch bas Feuer abgeschlagen werden. In Kolonne kann bas Kompagnie-Carrée gebilbet werden. Gbenso bei ganz nnerwarteten Angriffen der Kreis. Seit

Einführung ber Schnellseuerwaffen ift jedoch bie Formation die beste, welche die ausgiebigste Ausnütung des Feuers gestattet. Dieses ist die Linie. Bei Sedan und Wörth haben Tirailleure ohne Knäuel zu bilden, mit großer Tapserkeit ausgeführte Kavallerieangriffe abgeschlagen.

Auf Raillirübungen sollte besonbers Gewicht geslegt werden und barauf gehalten werden, daß dieselben rasch ausgeführt werden. Es kann in Linie ober Kolonne raillirt werden. Die Reihenfolge der Züge sollte nach der Raillirung stets die normale sein.

Mag die Kompagnie in Linie oder Kolonne stehen, so gibt es nichts einsacheres, als sich zum Tirailliren zu sormiren. Das Dispositionsschlagwort genügt: "Erster Zug zum Tirailliren (oder in Kette, in Gruppen), zweiter Zug zur Unterstützung!" Die Zugschefs ordnen das Weitere an. Will man zwei Züge austösen: "Erster und britter Zug zum Tirailliren, zweiter und vierter Zug zur Unterstützung!" oder endlich will man gar 3 Züge auflösen: "Erster, zweiter und britter Zug zum Tirailliren, vierter Zug zur Unterstützung!"

Die weitern Bewegungen sind wie bei bem einzelnen Zug. Besondere Dispositionen sind nicht nothwendig und compliciren nur das Ganze. Die Unterstützungszüge stellen sich hinter ber Mitte ber in Tirailleurs entwickelten Züge auf ober hinter ben Flügeln.

Bei allen Bewegungen bleiben bie Unterftühung und Reserve in ihrem ursprunglichen Berhältniß zur Kette.

Beim Tirailliren ber Kompagnie burfte bas sprungweise Avanciren, bas hackenbilben, Berftarsten und Ablösen ber Tirailleure und wieber Besamsmeln berselben zu üben sein.

Fur bas Reglement genügt jeboch, bie Evolutionen ber Tirailleure, welche icon im Zug vorgekommen find, aufzugablen.

(Schluß folgt.)

Neber Militärmufiten.

Die Militärmusik, von jeher bei uns sehr stiefsmutterlich behandelt, wird auch in dem neuen Gesetz über Militärorganisation nicht in der Weise bedacht, wie sie es nach unserer unmaßgeblichen Meinung verdiente; ja wir gestehen offen, daß so reich an Fortschritten mannigsacher Art das neue Gesetz auch ist, wir hierin unbedingt einen Rucksschritt erblicken.

Daß die frühern Blechharmoniemusiken, gewöhnslich in der Stärke von 8 — 20 Jägertrompetern per Bataillon, abgeschafft sind, begrüßen wir allersdings mit Freuden; erinnert sich doch gewiß Manscher z. B. von der letzten Grenzbesetzung her, welch' anmuthige Harmonien man die und da zu genießen bekam, besonders wenn man Gelegenheit hatte, eine einzelne Jägerkompagnie mit klingendem Spiel in eine Ortschaft einrücken zu sehen und leider auch zu hören!

Es war aber fattisch nicht möglich, für alle Ba-